

E 5795/327

*Le Chef du Service de Renseignements et de Sécurité  
de l'Etat-Major Général de l'Armée, R. Masson,  
au Général H. Guisan et au Chef de l'Etat-Major Général, J. Huber*

*L Strictement personnel Secret  
Armée allemande d'Italie*

Quartier Général de l'Armée, 26 avril 1945

Par mes lettres des 8.3., 11.3., 29.3. et 17.4. <sup>1</sup>, je vous ai tenu au courant de l'action entreprise par le commandement allemand d'Italie, d'entente avec les Alliés, en vue de la cessation des hostilités sur ce théâtre d'opérations.

Nous avons eu la chance de pouvoir suivre cette affaire dans toutes ses phases successives.

J'ai l'honneur de vous adresser ci-joint un rapport de ce jour, qui vous expliquera ce qui se passe actuellement en Italie, où, vue de l'extérieur, la situation paraît singulièrement paradoxale. En effet, cependant que des combats se déroulent encore, les commandements allié et allemand se sont déjà en principe entendus pour une capitulation sans conditions de la part de la Wehrmacht. L'élément nouveau intervenu, certes inattendu, est l'attitude de la Russie dont le document ci-joint <sup>2</sup> explique la confusion qui règne aujourd'hui en Italie du Nord.

Dans l'ensemble, on peut confirmer ce que je vous ai dit dans ma première lettre du 8.3.45. c'est-à-dire il y a sept semaines.

---

1. Cf. Nos 392 et 403.

*Cette lettre, comme les précédentes sur cette affaire, n'est reproduite qu'à trois exemplaires numérotés.*

2. Reproduit en annexe au présent document.

## ANNEXE

E 5795/325

*Rapport sur l'évolution de la situation militaire en Italie*<sup>3</sup>

Geheim

Quellenwert: – A –

Etat-major de l'Armée, 26 avril 1945

1. *Stand der Kapitulationsverhandlungen*

In der Nacht vom 22./23.4. ist die Selbständigmachung der Heeresgruppe C praktisch vollzogen worden. Erstmals haben sich die massgebenden Persönlichkeiten aller Machtbereiche: *Wehrmacht* (Gen. Oberst v. Viettinghof), *SS- & Polizei* (Obergruppenführer General Wolff), *Partei* (Gauleiter Hofer), *Vertreter des Auswärtigen Amtes* (Botschafter Rahn) zusammengeschlossen und vereinbart:

- 1.) *Keinerlei Weisungen der Reichsführung* mehr durchzuführen, und
- 2.) die *Kapitulation der Heeresgruppe C unverzüglich gemeinsam* durchzuführen.

Zu diesem Zwecke wurden noch am 23. vormittags die bevollmächtigten Parlamentäre (General Wolff mit seinem Chefadjutanten und Oberstlt. i.G. v. Schweiniz zu den Alliierten geschickt, gemäss den Vorverhandlungen, welche seit Ende Februar 1944 zwischen der Heeresgruppe C und Genfm. Alexander, Alliiertes Oberbefehlshaber im Mittelmeerraum, geführt worden waren.

Dass die Kapitulation bis heute noch nicht erfolgt ist, liegt daran, dass Genfm. Alexander am 21.4., also knapp 2 Tage vor dem deutschen Entschluss, neue Instruktionen seines vorgesetzten politisch-militärischen Stabes erhielt, gemäss welchen die Verhandlungen nicht mehr weiterzuführen seien. Diese Instruktionen waren durch das Eingreifen der Russen veranlasst worden. Die Russen versuchten schon seit längerer Zeit die Verhandlungen mit allen Mitteln zu sabotieren und hatten auch offiziell dagegen protestiert. Es muss daraus geschlossen werden, dass die Russen aus politischen Gründen gar keinen Wert darauf legen, dass die Zerstörungen in Oberitalien unterbleiben, da natürlich ein zerstörtes Oberitalien einen besseren Nährboden für den Kommunismus abgibt, als ein in Ordnung übergebener Raum. Die Russen haben auch kein Interesse daran, dass die Alliierten Oberitalien ohne grössere Verluste erobern und vor ihnen Österreich besetzen!

Wir stehen also heute vor der grotesken Situation, dass beide militärischen Befehlshaber, Genfm. Alexander und sein Gegner, Gen. Oberst v. Viettinghoff, eine militärische Kapitulation vollziehen und den Feldzug beenden möchten, dass aber dieser Entschluss durch die politische, alliierte Führung, bzw. die Russen vorerst vereitelt wird.

Genfm. Alexander hat schon am 23.4., als er vom deutschen Entschluss Kenntnis erhalten hatte, sofort bei seinem vorgesetzten Stabe die Aufhebung des Unterhandlungsverbotes beantragt und hat von sich aus veranlasst, dass die deutschen Parlamentäre abrufbereit bleiben und jederzeit von ihm im alliierten H.Q. empfangen werden können. Genfm. Alexander wartet nun auf eine neue Stellungnahme seiner Vorgesetzten. Bis zum 25.4. 1000, ist uns noch nichts über die Stellungnahme bekannt.

Mussolini, welcher über die Verhandlungen, welche seit Februar geführt wurden, nicht unterrichtet worden war, hat gestern, 25.4., aus eigener Initiative 3 Stunden lang mit Kardinal Schuster verhandelt, um auf eigene Faust einen Ausweg aus seiner hoffnungslosen Lage zu finden.

Wie wir früher schon berichtet hatten, verlegte Mussolini seinen Sitz zuerst nach Mailand und von dort nach Sondrio. In neofaschistischen Kreisen herrscht grösste Nervosität. Es dürfte aber für diese Kreise, einschliesslich Mussolini, keine Möglichkeit mehr geben, sich dem Zugriff der Deutschen zu entziehen und eine Sonderaktion durchzuführen. Die Festnahme der prominenten Faschisten ist vorbereitet.

---

3. *Ce rapport N° 10412 du «Groupe Rigi» du Service de Renseignements de l'Etat-Major Général de l'Armée a très probablement été rédigé par M. Waibel.*

General Graziani hat sich bereit erklärt, mit seinen italienischen Divisionen sich der deutschen Kapitulation anzuschliessen.

## 2. Die militärische Lage

Aus langen Gesprächen mit General Wolff und dem Oberstlt. i.G. Schweiniz, einem engen Mitarbeiter des Gen. Oberst v. Viettinghoff, geht eindeutig hervor, dass die Lage vom Ob. Südwest seit März richtig erkannt wurde. Auch die alliierten Angriffsvorbereitungen wurden voll erkannt. Oberstlt. i.G. v. Schweiniz, welcher im OKW vor einigen Wochen einen Vortrag über die Lage der Heeresgruppe C zu halten hatte und auf die schweren Folgen des alliierten Angriffes hinwies, erhielt die Antwort: «Es gibt nur eine Stelle, welche die Lage richtig einschätzen kann, nämlich die Reichskanzlei!»

Demgemäss hatte auch der Ob. Südwest vom OKW (bezw. Himmler) Weisungen für die Kampfführung in Italien erhalten, welche den *wirklichen Verhältnissen nicht Rechnung trugen*. Insbesondere erhielt er keine Genehmigung zur rechtzeitigen Zurücknahme der in den Westalpen und in Ligurien stehenden Truppen. Die Rückzugsplanung des Ob. Südwest (vgl. früherer Bericht) hatte vorgesehen, dass die Zurücknahme der Truppen aus den Westalpen *ca. 2 Wochen* und aus dem *Ligurischen Abschnitte eine Woche vor dem Absetzen* des Mittel-Abschnittes erfolgen müssten. Nur auf diese Weise wäre ein geordneter Rückzug möglich gewesen. Heute kann dieser Rückzug nur noch unter sehr schweren Opfern erfolgen. Er ist aber trotzdem vom Ob. Südwest eingeleitet worden.

Wie völlig die Reichsführung die Verhältnisse in Italien verkennt, geht daraus hervor, dass noch am 24.4. von Himmler an den Ob. Südwest gerichtet ein Befehl eintraf, keinerlei Rückzugsbewegungen durchzuführen und auch keinerlei örtliche Kapitulationen zu dulden.

Über diesen Befehl hat sich der Ob. Südwest, gemäss den unter Abschn. 1, Ziff. 1.) getroffenen Vereinbarungen hinweggesetzt.

Der Ob. Südwest versucht nun, bis die Kapitulation vollzogen werden kann, sich abzusetzen, soweit dies die örtlichen Verhältnisse erlauben. Es ist damit zu rechnen, dass an der Polinie vorübergehend Widerstand geleistet wird, um eine sofortige Spaltung der Heeresgruppe C durch einen alliierten Stoss an den Gardasee zu verzögern.

Im Laufe des heutigen Tages findet eine neue Besprechung der deutschen Befehlshaber statt, an welcher der Entschluss gefasst werden soll, durch eine Proklamation die Verselbständigung der Heeresgruppe C bekannt zu geben. Diese Proklamation wäre am 27. oder 28.4. zu erlassen. Gleichzeitig sollen Parlamentäre, auf Grund eines bereits mit Genfm. Alexander vereinbarten Stichwortes, auch an der Front die Kapitulation gewissermassen «erzwingen».

Wichtig für unsere Zukunft ist, dass General Wolff sein<sup>4</sup> abgegebenes Versprechen, er werde den Hafen von Genua und die Zufahrtslinien zum Simplon und Gotthard nicht zerstören lassen, gehalten hat. Er hat bisher auch alle andern, vorbereiteten Zerstörungen in Oberitalien nicht durchführen lassen und auch die Abwehr der sich immer aktiver gebärdenden Partisanen gewissermassen nur symbolisch geführt.

Das hatte zur Folge, dass unser Grenzgebiet schon weitgehend durch Partisanen besetzt ist und dass Gen. Wolff selbst am 25.4. abends von Cernobbio aus wegen den Partisanen nicht in sein H.Q. zurückkehren konnte. Erst am 26.4., nach Eintreffen eines deutschen Begleitkommandos, konnte er die Reise fortsetzen.

Der Verkehr zwischen Mailand und Chiasso ist stark partisanengefährdet und für die Deutschen nur noch mit Waffengewalt passierbar<sup>5</sup>.

4. *Le Colonel brigadier R. Masson a biffé deux lettres et a écrit dans la marge: unserem Vertrauensmann.*

5. *R. Masson adresse le 3 mai 1945 une coupure de presse au Général H. Guisan et au Chef de l'Etat-Major Général, J. Huber. Ce document (non reproduit) annonçant la capitulation allemande en Italie met un point final à cette affaire.*